

VORWORT

Als wir vor einem Jahre vom Wirtschaftsministerium des Landes Nordrhein-Westfalen mit der Herausgabe eines Branchen-Adreßbuches betraut wurden, standen wir vor Fragen und Problemen, deren Lösung mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden war. Die derzeitige Papierlage gab uns noch nicht die Möglichkeit, Stadt-Adreßbücher in früher gewohnter Ausführung herauszugeben. Nach eingehenden Beratungen aller Vereinigungen der gewerblichen Wirtschaft ist der Entschluß zur Herausgabe von Branchen-Adreßbüchern mit Behördenteil gefaßt worden, um der aufbauenden Wirtschaft das erforderliche Adressenmaterial zu liefern.

Durch Krieg und Nachkriegswirren sind fast allen Industrie- und Handelsfirmen sowie den Geschäftsleuten und Gewerbetreibenden ihre Lieferanten- und Kundenkarteien vernichtet worden. Nicht besser war die Lage bei den Wirtschaftsvereinigungen und behördlichen Stellen; denn auch hier waren erhebliche Teile der Karteien vernichtet oder unbrauchbar geworden. Die noch verbliebenen Reste an Anschriften büßten ihren Gebrauchswert ein, weil nach dem Zusammenbruch eine rege Bevölkerungsumsiedlung einsetzte. Niemand wußte mit Gewißheit, welche wirtschaftlichen Unternehmungen die Geschehnisse der Kriegs- und ersten Nachkriegszeit überstanden hatten. Auf Grund einer völlig veränderten Lage ist der verständliche, dringende Ruf der gesamten Wirtschaft nach aktuellen Firmenanschriften, also nach einem zuverlässigen, lückenlosen Nachschlagewerk gerechtfertigt. Es lag nunmehr ein echtes Bedürfnis vor, das auch die Militärregierung erkannte und die erforderliche Genehmigung zur Herausgabe dieses Anschriftenbuches erteilte. — Während der Bearbeitung des Branchen-Adreßbuches bestand unser besonderes Prinzip darin, zuverlässige Anschriften und möglichst vollständige Erfassung des Personen- bzw. Firmenkreises zu bringen.

Die Vorarbeiten für das Branchen-Adreßbuch in der Ruinenstadt Dortmund haben sehr viel länger gedauert als vorausgesehen. Von Anfang an hatten wir uns vorgenommen, alle Eintragungen in die einzelnen Branchen durch eigene Angestellte und Vertreter an Ort und Stelle vorzunehmen, um alle Gewerbetreibenden richtig und mit vollständiger Adresse, Telefonanschluß usw. nach dem neuesten Stand zu erfassen. Es war interessant, zu erfahren, wo alle die hoffnungsfreudigen Menschen in der Großstadt Dortmund wieder untergebracht waren. In Hinterhäusern, Ruinen, Gartengrundstücken, Behelfsheimen, in Betriebsgemeinschaften, Privatwohnungen, Bunkern, zerstörten Fabrikgebäuden wußten wir die Gewerbetreibenden zu finden. Wir mußten den Mut bewundern, wie diese fleißigen Menschen im Wiederaufbau den Grund zu neuem Erwerbsleben legten. Wenige Fabriken und Geschäftslokale waren unzerstört. In einigen Randgebieten war der Krieg achtlos vorübergegangen, und in diesen Vororten ist Handel und Gewerbe dicht vertreten.

Im allgemeinen wurde die Herausgabe eines vollständigen und einwandfreien Branchen-Adreßbuches auf breiter Basis freudig begrüßt, wenn auch hin und wieder Geschäftsleute nach den vielen wilden Werbungen unzuverlässiger Adreß- und Anschriftenbücher, deren Erscheinen gehemmt wurde, zunächst etwas mißtrauisch waren. Einige überlastete und überlaufene Handwerker wünschten nicht verzeichnet zu werden. Aber das war ja nicht der Sinn eines Branchen-Adreßbuches, in dem alles, was im Handel und Gewerbe, oder in freien Berufen und in der Industrie werkt und wirkt, verzeichnet sein muß. Und so mußten wir manchen Gewerbetreibenden ohne seine Zustimmung von uns aus aufzeichnen und in die richtige Branche eingruppiieren und veröffentlichen. Und immer wieder entstanden Lücken. Es kamen Geschäftsverlegungen, Neugründungen, neue Telefonanschlüsse, Zuzüge evakuierter Firmen, die in Dortmund ihr altes Geschäft oder Gewerbe neu erstehen lassen wollten. Immer wurden Interessenten neu aufgestöbert. Und so verzögerte sich die Herausgabe dieses Buches bis Ende des Jahres 1947.

Der Branchenteil zählt ungefähr 15 500 Eintragungen und umfaßt 750 verschiedene Branchen; er gibt einen Einblick in die Soziologie der Großstadt Dortmund.